

|              |                    |            |                 |
|--------------|--------------------|------------|-----------------|
| Carinthia II | 187./107. Jahrgang | S. 465–470 | Klagenfurt 1997 |
|--------------|--------------------|------------|-----------------|

# Landeskundlich bedeutsame Milbenfunde in Kärnten und Osttirol (Arachnida, Acari)

Von Reinhart SCHUSTER

**Kurzfassung:** Die Verbreitung von sechs bodenbewohnenden Milbenarten aus den Gruppen Gamasina, Actinedida sowie Oribatida wird anhand neuer Funde aus landesfaunistischer Sicht diskutiert: *Epicrius schusteri*, *Caeculus echinipes*, *Perlobmannia nasuta*, *Epilobmannia styriaca*, *Hermanniella dolosa* und *Niphocephus nivalis*. Bei *E. schusteri* und *H. dolosa* handelt es sich um Erstnachweise für das Bundesland Kärnten.

**Abstract:** The distribution of six species of soil mites (belonging to Gamasina, Actinedida and Oribatida), are discussed based on new findings: *Epicrius schusteri*, *Caeculus echinipes*, *Perlobmannia nasuta*, *Epilobmannia styriaca*, *Hermanniella dolosa* and *Niphocephus nivalis*. Two species, *E. schusteri* and *H. dolosa*, are recorded for the first time in Carinthia.

## EINLEITUNG

Unser Wissen über die Bodenmilbenfauna Kärntens ist noch überaus lückenhaft, obgleich schon vor mehr als vier Jahrzehnten eine umfangreiche bodenzologische Arbeit erschienen ist (KÜHNELT 1953); in dieser werden nicht weniger als 228 Milbenarten genannt. In der Zwischenzeit hat die taxonomische Erforschung der Milben jedoch beträchtliche Fortschritte erzielt, so daß manche der damals aufgelisteten Arten heute nicht mehr mit genügender Sicherheit identifizierbar und die betreffenden Fundmeldungen daher in Frage zu stellen sind. Dies trifft beispielsweise für die unter dem Namen „*Zetorchestes micromyctus*“ geführte Oribatidenart zu. Sie ist als nomen dubium anzusehen; wie inzwischen nachgewiesen werden konnte, kommen in Kärnten zwei *Zetorchestes*-Arten vor, nämlich *Z. falzonii* und die wesentlich seltener anzutreffende *Z. flabrarius* (KRISPER 1984). Eine nachträgliche Überprüfung des von KÜHNELT erwähnten Tiermaterials ist leider nicht möglich, da dieses nicht mehr existiert (KÜHNELT, mündl. Mitteilung). Ein anderes Beispiel liefert die Milbengruppe Actinedida, Fam. Nicoletiellidae: KÜHNELT führt alle von ihm gemeldeten Nicoletielliden unter dem Artnamen „*Labidostoma luteum*“. Im Gegensatz dazu haben wir (VISTORIN 1978 sowie SCHUSTER unveröff.) bei unseren nachträglich angestellten Aufsammlungen in Kärnten ausnahmslos die beiden Arten *N. denticulata* und *N. cornuta* gefunden; *N. luteum* (= *Labidostoma l.*) war nie darunter!

In Anbetracht der geschilderten Situation können neue acarofaunistische Untersuchungsergebnisse generell als landeskundlich bedeutsam eingestuft werden. In diesem Sinne lassen sich die in der vorliegenden Arbeit mitgeteilten Milbenfunde interpretieren.

## METHODIK

Die Tiere wurden teils manuell aufgesammelt (*Caeculus*, *Niphocephus*), größtenteils jedoch in Form von Bodenproben, wobei die Auslese der Milben mittels BERLESE-TULLGREN-Apparaten erfolgte.

Das bearbeitete Tiermaterial wurde, sofern nicht anders vermerkt, von mir aufgesammelt. Die in der Coll. SCHUSTER deponierten Proben sind mit „RS-“, die in der Coll. KRISPER mit „KR-“ bezeichnet.

## ERGEBNISSE UND DISKUSSION

### Gamasina

#### *Epicrius schusteri* BLASZAK & ALBERTI

Erstfunde in Kärnten:

a) Loibltal, nahe dem Eingang zur Tscheppa-Schlucht; Rotbuchenbestand; 18.3.1980; Bodenprobe RS-932. – b) Miklauzhof; Mischwald; 23.6.1980; Bodenprobe RS-958.

Die Art war jahrelang nur von dem in Niederösterreich gelegenen locus typicus bekannt (BLASZAK & ALBERTI 1989); seit kurzem liegen erstmals Fundmeldungen aus der Steiermark sowie aus Slowenien vor (SCHUSTER 1996). Mit den hiermit bekanntgegebenen neuen Funden ist *E. schusteri* nunmehr auch für das Bundesland Kärnten nachgewiesen; bezeichnenderweise liegen beide Fundpunkte in Unterkärnten. Damit wird die Vermutung, in *E. schusteri* eine Art mit südlichem Verbreitungsschwerpunkt zu sehen (SCHUSTER 1996), bestärkt.

### Actinedida

#### *Caeculus echinipes* DUFOUR

Ergänzend zu Funden im südlichen Osttirol (Lienzer Dolomiten: THALER 1979) kann nunmehr ein neues Vorkommen aus dem nördlichen Landesteil gemeldet werden:

Oberes Umbaltal, Umgebung der Clarahütte; Schuttflächen in westexponierter Hanglage, an verschiedenen Stellen; 2050–2200m; 28.9.1989; Probe RS-1531.

Die Art ist in den Hochlagen Osttirols sicherlich weiter verbreitet als es zurzeit den Anschein hat. Obgleich es sich um eine große und auffällig geformte Milbe handelt, trägt ihre versteckte Lebensweise – sie ist im Gebiet in erster Linie als Blockhalden- bzw. Schuttflächenbewohner anzusehen – viel dazu bei, daß ihre tatsächliche Verbreitung nur ungenügend bekannt ist. Um hierzu aussagekräftige Daten zu eruieren, bedürfte es einer großräumigen, gezielten manuellen Suche größeren Ausmaßes.

## Oribatida

### *Perlobmannia nasuta* SCHUSTER

Neue Funde in Kärnten:

a) Umgebung Zell Pfarre, Wabutschnik-Graben; Bodenprobe von einer Böschung, locker mit Gebüsch bewachsen, Grasunterwuchs; 3.11.1979; RS-950 – b) ca. 1km von Lokalität Nr. 950 entfernt; Rotföhrenbestand; 3.11.1979; Bodenprobe RS-953.

Wie der erste und bislang einzige Fund in Kärnten (SCHUSTER 1965) so stammen auch die beiden Neufunde aus dem Süden des Bundeslandes. Es ist außerdem beachtenswert, daß trotz der Überprüfung vieler Bodenproben nur zwei neue Vorkommen entdeckt werden konnten. Damit ergibt sich hinsichtlich der Verbreitung eine Situation, die gut mit der in der benachbarten Steiermark (vergl. dazu SCHUSTER 1996) übereinstimmt: *Perlobmannia nasuta* zählt in beiden Bundesländern zu den seltenen Arten; sie scheint außerdem feuchte Standorte zu meiden.

### *Epilobmannia styriaca* SCHUSTER

Neue Funde in Kärnten:

a) S Völkermarkt, südlich des Draustausees; Eichenwald; 28.2.1975; Bodengeseibe, Probe Nr. RS-496. – b) S Klagenfurt, Umgebung der Hollenburg, Westseite; Laubmischwald; 3.10.1979; Bodengeseibe, Probe Nr. RS-954.

Der erste und bisher einzige Fund in Kärnten liegt schon mehr als drei Jahrzehnte zurück (SCHUSTER 1965, p.217). Dieser Erstnachweis für das Bundesland blieb im Oribatiden-Catalogus (SCHATZ 1983) unberücksichtigt, was an anderer Stelle bereits diskutiert wird (SCHUSTER 1996).

Unser bisheriges Wissen über die Ausdehnung des Artareals gibt Anlaß zu der Annahme, daß *E. styriacus* großräumig den europäischen Süden, insbesondere den Südosten, zu besiedeln scheint. Dementsprechend findet sie sich am Südostalpenrand nur in klimatisch begünstigten Gebieten, auch in Kärnten, wo alle drei Funde aus dem Süden des Bundeslandes stammen.

Durchaus vergleichbar sind die Besiedelungsverhältnisse in der Steiermark, von wo immerhin schon rund ein Dutzend Vorkommen bekannt sind (SCHUSTER 1996).

### *Hermanniella dolosa* GRANDJEAN

Erstfund in Kärnten:

S Bleiburg; südexponierter Hang, Mischwald, hpts.Rotbuche; 18.7.1969; Bodenprobe RS-1001.

Es fand sich diese in Österreich offensichtlich sehr seltene Art bis jetzt lediglich nur in einer der doch relativ vielen, von mir überprüften Kärntner Bodenproben, und in dieser auch nur in einem einzigen Exemplar. Anhand des angefertigten Milchsäurepräparates ließ sich die Artzugehörigkeit eindeutig feststellen. Damit ist *H. dolosa* zum ersten Mal in Kärnten nachgewiesen worden; aus der Steiermark liegt ebenfalls erst eine einzige Fundmeldung vor (SCHUSTER 1996).

### *Niphocephus nivalis* (SCHWEIZER)

Der Grund, weshalb der Nachweis dieser alpinen Milbenart sowohl für Kärnten als auch für Osttirol erst sehr spät gelang (SCHUSTER 1979), liegt wohl

darin, daß vorzugsweise Geröllhalden sowie auf dem Boden liegende oder angehäufte Steine, und zwar deren Unterseite, sowie Felsen resp. deren Spalten besiedelt werden; dadurch wird das Auffinden sehr erschwert.

Um einen konkreten Einblick in die Besiedelungsverhältnisse sowie über die Verbreitung von *N. nivalis* in den Gebirgsregionen Kärntens und Osttirols zu erhalten, wurde im Verlauf der Jahre eine große Zahl gezielter Nachforschungen in Form manueller Aufsammlungen angestellt. Dieses Vorhaben verlief überaus erfolgreich, wie die folgende Auflistung der entdeckten neuen Fundorte beweist.

#### A) Neue Funde in K ä r n t e n :

- a) Koralpe: Großer Speikkogel, Kärntner Seite; Felsen (Spalten), lose Steine, div.Stellen, 2000–2050m; 31.7.1979; RS-806, 807.
- b) Saualpe: Gertrusk, Ostseite, Gipfelnähe; Blockhalde, 1900–1950m, div.Stellen; 15.8.1979; RS-821. – Ladiger Spitze; SW-Seite, einige hundert Meter vom Gipfel entfernt; Blockfeld, div.Stellen, 2000–2020m; 15.8.1979; RS-822. – Forstalpe; Kar, ca. 1980m; 5.10.1985 (KRISPER leg.); RS-1392. – Geierkogel; einzelne Steine, 1910m; 5.10.1985 (KRISPER leg.); RS-1393.
- c) Metnitzer Berge: Frauenalpe bei Murau; obere Kante des Südabsturzes (Steinanhäufungen) sowie Blockfeld am Fuß der Wand, 1940–1995m; 19.9.1987; RS-1462.
- d) Region Katschberg: Aineck, W-Seite; div.Steinanhäufungen, grenznah, ca. 1850–2100m; 4.8.1979; RS-812. – Kareck, S-Seite; Geröllhalde, ca. 2150m; RS-813x.
- e) Nockgebiet: Kornock, Umgebung Turracher Höhe; Blockhalde, ca. 2010m; 27.8.1979; RS-838. – Königsstuhl, SW-Seite; Kar, Steinanhäufungen, Fels (Spalten), 2100–2330m; 30.9.1986. – Umgebung Falkertsee; Blockhalden, div.Stellen, 1880–1920m; 24.8.1979; RS-834. – Peitlernock; Blockfelder, einzelne oder angehäufte Steine; Fels (Spalten), 2100–2242m; 25.9.1989. – Grat zum Pernaunock; an div.Stellen, Fels (Spalten) bzw. Steine, über 1950m; 25.9.1989. – Umgebung Schiestel Scharte; Steine, Felsblöcke, ca. 2030m; 25.9.1989. – Rosenock; gipfelnahe Steinplatten, 2300m; 8.11.1983 (KOREN leg.); RS-1297. – Priedrof; Steinansammlungen in Gipfelnähe, ca. 1950m; 25.9.1989. – Wiesernock; Steinansammlungen, gipfelnahe, ca. 1.960m; 25.9.1989. – Brunnachhöhe; div.Steinansammlungen, ca.1900–1950m; 25.9.1989. – Wöllaner Nock, oberhalb der Waldnerhütte, Fels (Spalten), Steine, 2000–2100m; 25.8.1979; RS-835.
- f) Höhenzug Millstätter Alpe: Lammersdorfer Berg; einzelne Steine und Steinanhäufungen, div.Stellen, 2000m bis zum Gipfel; 11.9.1987. – Hochpalfennock; Steine, Fels (Spalten), div.Stellen, 2050–2095m; 11.9.1987; RS-1478. – Tschiernock, Gipfelkuppe; Steine auf Grus; ca. 2080m; 11.9.1987; RS-1472.
- g) Höhenzug Mirnock/Amberger Alpe: Mirnock, Südseite, Blockhalde; ca.2080–2100m; 10.9.1987; RS-1473. – Bodeneck; Steine bzw. Steinanhäufungen, z.T. auf Grus, ca. 1950–2005m; 10.9.1987; RS-1474. – Palnock, Ostseite; Fels (Spalten), Steine, ca.1850m; 13.9.1987; RS-1477.

- h) Gerlitzten: Gipfelregion, Südostseite; Felsen (Spalten) sowie Steine, ca.1880m; 22.8.1979; RS-831.
- i) Latschurgruppe: Goldeck, gipfelnahe Region; Fels (Spalten), Steine, 2000–2130m; 23.9.1985; RS-1387.
- j) Reißeckgruppe: Oberhalb der Ochsenhütte; Geröllfeld, 2180m; 16.10.1983; RS-1296. – Großer Mühdorfer See, Anstieg zum Hochkedl; Blockhalden, 2300–2450m; 28.8.1979; RS-826.
- k) Hafnergruppe: Kölnpreinsperre, Umgebung des Sporthotels; Steine, Steinansammlungen, Fels (Spalten); 1950–2000m; 23.9.1985; RS-1388.
- l) Ankogelgruppe: Ankogel, Umgebung Hannoverhaus sowie in Richtung Gipfel; Blockhalden, Fels (Spalten); 2680–2800m; 21.8.1979; RS-828, -829, -830. – Kleinelental; Blockhalden, Steinanhäufungen, 1950–2200m; 14.9.1987; RS-1476.
- m) Goldberggruppe: Umgebung des Oschenik-Stausees (Böseck-Seite); Geröllhalde, Fels (Spalten); 2180–2200m; 20.9.1985; RS-1378.
- n) Glocknergruppe: Umgebung Franz-Josefs-Höhe; Steine, Steinansammlungen, 2450–2460m; 20.9.1985; RS-1379a.
- o) Kreuzeckgruppe: Umgebung der Vierzehn Seen sowie zwischen Ochsentörl und Emberger Alm; Steine, 2000–2550m; August 1978 (KOREN leg.); RS-1296.
- p) Karnische Alpen: Naßfeld, Richtung Gartnerkofel; Blockrinne nahe der Liftrasse; ca.1750m; 26.8.1979; RS-837.

## B) Neue Funde in O s t t i r o l :

- a) Karnische Alpen: Frohtal, Hochalpljoch; Steine, 2270m; 30.7.1982 (KOREN leg.); RS-1066. – Obertilliacher Tal, Umgebung Porzhütte; Geröllfelder, Fels (Spalten), 1800–1900m; 23.9.1985; RS-1386.
- b) Deferegger Gebirge: Umgebung Hochsteinhütte; Felsspalten, Steine; 22.9.1985; RS-1384. – Umgebung Sillianer Hütte; div.Steinanhäufungen, 1840–1900m; 22.9.1985; RS-1385.
- c) Rieserfernergruppe: Lenkstein, Ostseite; Steine, Blockhalden, 3050–3230m; 8.8.1982 (THALER leg.); RS-1129.
- d) Lasörllinggruppe: Lasnitzen, südl.Lasnitzenalm, Abzweigung zum Prägartentörl; Geröllfeld, ca. 2250m; 9.8.1984 (KRISPER leg.); KR-170. – Großer Zunig, Zunig-See, Westufer; Blockhalde, 2110m; 12.8.1984 (KRISPER leg.); KR-173. – Bergersee; Geröll in einer Wiese, 2190m; 17.8.1984 (KRISPER leg.).
- e) Venedigergruppe: Oberes Umbaltal, Umgebung der Clarahütte; Steine, Steinanhäufungen, 2040–2100m; 28.9.1989; RS-1531. – Umgebung Rostocker Hütte; Geröllfeld, 2300m; KR-175 sowie Türmljoch; Geröll, 2600m; KR-176; 14.8.1984 (KRISPER leg.). – Weg Johannishütte-Defreggerhaus; Geröll, 2600m; 16.8.1984; KR-182. – Timmeltal, Eissee S-Ufer; Steine, 2670m; 1.8.1985 (KRISPER leg.); KR-222. – Timmeltal, Wallhornalm, Blockhalde, ca. 2100m; 28.7.1985 (KRISPER leg.); KR-220a. – Zwischen Alter und Neuer Pragerhütte; loses Geröll, Steinplatten, ca. 2630m; 3.8.1985 (KRISPER leg.). – Wilden Kogel; Steine, 3020m; 26.6.1982 (THALER leg.); RS-1126.

- f) Schobergruppe: Roter Knopf, Westseite; Felsen, 3280m; 8.8.1982 (THALER leg.); RS-1128.
- g) Granatspitzgruppe: Blauspitze, Südseite; Blockhalde, ca. 2300m; 22.9.1985; RS-1383.

Die Fülle der bis jetzt vorliegenden Funddaten erlaubt nunmehr eine gut fundierte Aussage: *Niphocephus nivalis* ist in den alpinen resp. hochalpinen Regionen Kärntens und Osttirols landesweit verbreitet. Das sich aus geologischer Sicht abzeichnende Fehlen in den Kalkalpen ist jedoch nicht so zu deuten, als habe es dort keine oder nur eine unbedeutete Nachsuche gegeben. Es wurde nämlich auch in solchen Gebietsteilen oftmals gezielt nach *N. nivalis* gesucht, allerdings ohne Erfolg. Eine Erklärung dafür dürfte vielmehr in den ökologischen Ansprüchen dieser bei uns als gebirgsbewohnend einzustufenden Oribatide zu suchen sein. Entsprechende Untersuchungsergebnisse liegen bereits vor; deren Auswertung ist im Gange.

#### DANK

Für die Hilfe bei der Beschaffung von Tiermaterial gilt mein besonderer Dank den Herren Univ.-Doz.Dr.Konrad THALER, Innsbruck, Mag. Dr. Armin KOREN, Klagenfurt, sowie meinem Mitarbeiter Dr. Günther KRISPER, Graz.

#### LITERATUR

- BLASZAK, C. & G. ALBERTI (1989): Eine neue *Epicrius*-Art aus Österreich (Acari – Gamasida: Epicriidae) mit einem Schlüssel zur Bestimmung europäischer Arten. – Verh. Zool.-Bot.Ges.Österreich 126: 65–75.
- KRISPER, G. (1984): Wiederbeschreibung und Verbreitungsanalyse der bodenbewohnenden Milbe *Zetorchestes falzonii* COGGI (Acari, Oribatei). – Mitt.naturwiss.Ver.Steiermark, 114: 331–350.
- KÜHNELT, W. (1953): Beiträge zur Kenntnis der Bodentierwelt Kärntens und seiner Nachbargebiete. – Carinthia II, 143./63.: 42–74.
- SCHATZ, H. (1983): Oribatei, Hornmilben. – In: Catalogus faunae Austriae, IX: 1–118.
- SCHUSTER, R. (1965): Über die Morphologie und Verbreitung einiger in Mitteleuropa seltener Milben (Acari – Oribatei). – Mitt.naturwiss.Ver.Steiermark, 95: 211–228.
- 1979): Erstmalige Funde der gebirgsbewohnenden Hornmilbengattung *Niphocephus* BALOGH in den mittleren und östlichen Zentralalpen (Acari, Oribatei). – Mitt.naturwiss.Ver.Steiermark, 109: 323–325.
- (1996): Faunistische Studien an Bodenmilben der Steiermark (Arachnida, Acari). – Mitt.naturwiss.Ver.Steiermark, 126: 163–167.
- THALER, K. (1979): Fragmenta Faunistica Tirolensia, IV. Veröff.Mus.Ferdinandum (Innsbruck), 59: 50–51.
- VISTORIN, H.E. (1978): Zur Verbreitung europäischer Nicolettielliden-Arten (Acari, Trombidiformes). – Mitt.naturwiss.Ver.Steiermark, 108: 271–280.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER, Institut für Zoologie, Karl-Franzens-Universität, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz (Österreich).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [187\\_107](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Reinhart

Artikel/Article: [Landeskundlich bedeutsame Milbenfunde in Kärnten und Osttirol \(Arachnida, Acari\). 465-470](#)